

kürzliche Auftreten des Wachtangow-Theaters in Dresden ein. Wer sieht nicht gern einmal eine Filmmatinee? Auch hierfür ist gesorgt. Die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse bereitet diese gemeinsam mit dem VEB Progreßfilm und dem VEB Kreislichtspiele vor. Wer sich für die Technik interessiert, kann an den Exkursionen der Kammer der Technik teilnehmen. Er wird dabei die bedeutendsten Industriebauten Dresdens kennenlernen und dabei erfahren, was diese Bauten mit der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu tun haben.

Unsere Frauen erhalten neue Anregungen und hören Wissenswertes über viele Fragen des täglichen Lebens durch Vorträge, in Frauenforen und bei Freundschaftstreffen mit den sowjetischen Frauen.

Die Jugend beteiligt sich an Rätselsendungen und Preisausschreiben, um zu prüfen, ob sie noch weiß, was sie in der Schule über das Leben in der Sowjetunion gelernt hat. Oder sie hört von der großen Freundschaft unter der Jugend der Welt durch die Teilnehmer am Festival in Moskau. Die Kleinen wird der Fernsehfunk mit sowjetischen Märchenfilmen begeistern.

Bei allen Veranstaltungen sind unsere sowjetischen Freunde, die bei uns auf Friedenswacht stehen, mit dabei. Am Ehrenmal der gefallenen Sowjetsoldaten geloben wir, ihr Opfer nie zu vergessen und ihr Vermächtnis zu erfüllen, in Freundschaft und Frieden zu leben und zu schaffen.

Kreisausschuß der Nationalen Front Dresden

Die Parteileitung der MTS Rothenstein bereitete den 40. Geburtstag in, den Brigaden vor

Die Parteileitung der MTS Rothenstein im Kreise Jena-Land hatte sich zusammengesetzt, um zu beraten, wie die während der Wahlbewegung entwickelte Initiative fortgesetzt und auf die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gelenkt werden kann. Alle Genossen, die der Gewerkschafts- und der MTS-Leitung angehören, nahmen teil. Auf Grund der guten Zusammenarbeit zwischen Partei, BGL und Stationsleitung kam man überein, mit der gesamten Belegschaft über die historische Aufgabe der Arbeiterklasse zu sprechen. Die Kollegen in den Traktoristenbrigaden, die auf fachlichem Gebiet schon gute Erfolge haben, müssen noch besser lernen, politisch zu denken. Diese Aufgabe nahm die Parteileitung in Angriff. Für jede Brigade wurde eine Versammlung festgelegt, deren Vorbereitung die Parteileitung besondere Aufmerksamkeit schenkte. Die leitenden Genossen wurden verpflichtet, mit den Traktoristen persönlich über die Bedeutung der sozialistischen Oktoberrevolution zu sprechen. Jeder nahm seine Aufgabe ernst. Genosse BGL-Vorsitzender Herold rief seine Gewerkschaftsvertrauensmänner zusammen und schaltete sie mit in die Diskussion ein. Die Gewerkschaft begann mit einer wirklich politischen Arbeit, und in jeder Brigade sprach man von dem heldenhaften Kampf der siegreichen russischen Arbeiterklasse während der sozialistischen Oktoberrevolution.

In den Brigadeversammlungen, besonders in der I. Brigade im Stützpunkt Rothenstein, zeigte es sich dann, daß die Traktoristen begriffen hatten, um was